



E070400: 07. Okt. 2024

E: 01.10.2024

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

Bl. Juchz. 10

Der Magistrat

Dezernat für
Integration und Recht,
Gesundheit und Tierschutz

über
Magistrat

Stadträtin Milena Löbcke

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die AfD Fraktion

27. September 2024

Anfrage der AfD-Fraktion vom 09.09.2024, Nr.198/2024 nach § 45 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (Zukunft der alten Räumlichkeiten der HSK) SV-Nr. 24-V-04-0008

Anfrage:***Zukunft der alten Räumlichkeiten der HSK***

Im Hinblick auf das sich schließende Zeitfenster für eine eventuelle (ggf. teilweise) Anschlussverwendung der alten Räumlichkeiten der HSK, bzw. der möglichst umweltschonenden Umsetzung beim Bau von Betriebswohnungen auf dem HSK-Gelände (Vermeidung von zusätzlicher Flächenversiegelung) erscheint es angemessen, einen aktuellen Sachstandsbericht anzufordern.

In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:

1. Wann soll der Umzug von den alten in die neuen Räumlichkeiten stattfinden?

Nach Auskunft der Helios HSK-Geschäftsführung ist der Umzug in den Neubau inzwischen verbindlich auf den Monat Oktober, beginnend mit den Patient:innenumzügen ab dem 7. Oktober, terminiert.

2. Wie positioniert sich der Magistrat zu einer (ggf. teilweisen) Weiternutzung der alten HSK-Räumlichkeiten um dort Betriebswohnungen entstehen zu lassen?
3. Welche (weiteren) Optionen sieht der Magistrat für eine (ggf. teilweise) Anschlussverwendung der alten Räumlichkeiten und welche davon wird aus welchen Gründen favorisiert?

4. Kann eine zusätzliche Flächenversiegelung vermieden werden, indem man (im Falle des Abrisses der alten Gebäudeteile) den Bau von Betriebswohnungen auf den Bereich der vorherigen Bebauung beschränkt?

Die Fragen 2 bis 4 werden gemeinsam beantwortet. Der Abriss der Bestandsbauten HSK alt ist in der Baugenehmigung für den Neubau festgelegt (s. auch SV-Nr. 23-V-04-0015, Antwort auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE „Abriss Alte HSK“). Damit geht eine Entsiegelung der bisherigen Flächen und die Schaffung einer Grünfläche auf weiten Teilen der bisher bebauten Fläche einher. Parallel werden in Zusammenarbeit von HSK, EGW und GWW 168 Werkwohnungen auf der Fläche des ehemaligen Hubschrauberlandeplatzes geschaffen (vgl. https://www.wiesbaden.de/medien/rathausnachrichten/PM_Zielseite.php?showpm=true&pmurl=https://www.wiesbaden.de/guiapplications/newsdesk/publications/Landeshauptstadt_Wiesbaden/141010100000466062.php).

A. Köbke